

Kimberly Brubaker Bradley: „Gras unter meinen Füßen“

## Entgegen jeder Chance

Von Sylvia Schwab

Deutschlandfunk Kultur, Buchkritik, 03.04.2024

**Kimberly Brubaker Bradley wagt in ihrem Jugendbuch einen ungewöhnlichen Blickwinkel: Ada, wegen einer Behinderung zu Hause eingesperrt, erzählt von ihrer Flucht: raus aufs Land, 1939 als die Londoner Kinder der Bombardierung durch die Nazis entgehen sollen. Eine Geschichte über Mut, Selbstvertrauen und Willenskraft.**

Die zehnjährige Ada hat eine Fußfehlstellung, ihre brutale und zynische Mutter schimpft sie deshalb einen Krüppel. Zusammen mit Adas kleinem Bruder Jamie leben sie in einer elenden, engen Wohnung, die Ada nicht verlassen darf. Darum geht sie nicht in die Schule, kann nicht lesen und schreiben und wird von den Nachbarn für verrückt gehalten.

### Alles könnte gut werden

Als der Krieg näher rückt, werden Londoner Schulkinder aufs Land geschickt und Ada fährt heimlich mit Jamie mit. Sie treffen es gut in Kent. Bei einer alleinlebenden alten Dame haben sie alles, was ihnen vorher fehlte: genug zu essen und saubere Kleidung, freundliche Unterstützung und Verständnis, ein Pony und einen Kater. Trotzdem fällt es den Kindern aus unterschiedlichen Gründen ungeheuer schwer, sich bei Susan Smith zu Hause zu fühlen - bis sie von ihrer Mutter wider alle Vernunft abgeholt werden und nach London zurück müssen, mitten in den Bombenkrieg.

Ada ist intelligent, mutig, stark. Das Mädchen erkämpft sich eine innere Unabhängigkeit und bringt sich selbst das Laufen bei. Zugleich hat die Verachtung ihrer Mutter Adas Selbstachtung vollkommen zerstört, der „böse Fuß“ erscheint ihr als Zeichen ihrer Wertlosigkeit. Scham und Schuldgefühle verhindern, dass sie die Zuneigung von Susan erkennen und annehmen kann.

### Auch die Gesellschaft ist tief verunsichert

In diesem eindrucksvollen Kinderroman bildet die Bedrohung durch den Krieg den bedrückenden Hintergrund aller Ereignisse. Kinder und Soldaten sind traumatisiert, eine ganze Gesellschaft ist tief verunsichert. Vor dieser düsteren Kulisse kämpft Ada um ihre

Kimberly Brubaker Bradley

### Gras unter meinen Füßen

Aus dem Englischen von Beate Schäfer

dtv, München 2024

327 Seiten

16 Euro

innere und äußere Freiheit, stellt sich ihren Ängsten und Albträumen. Wie die alte Susan, die nie Kinder wollte, erfährt sie, was Zuwendung bedeutet, Verantwortung und Liebe – und schließlich auch Selbstvertrauen. Beide, die Frau und das Kind, lernen zu leben.

Es ist ein schöner Kunstgriff, dass Ada ihre Geschichte vier Jahre später selbst erzählt. Pragmatisch und präzise schildert sie beglückende wie frustrierende Erlebnisse, erzählt von hilfsbereiten Menschen und Ablehnung, von Konflikten und Schwierigkeiten. Klug analysiert sie ihre eigenen psychischen Schwächen, ihr Misstrauen und ihre ständige Wut, lässt uns teilhaben an all dem, was sie aufwühlt oder belastet. Schreibend verarbeitet Ada so ihre seelische und körperliche Versehrtheit.

### **Mitreißend, wuchtig und berührend**

„Gras unter meinen Füßen“ ist mitreißend, wuchtig und berührend. Nicht nur wegen des eher kargen, niemals pathetischen oder wehleidigen Tons und Adas selbstkritischer Haltung. Es gibt auch, trotz positiver Entwicklungen, kein Happy End.

Aber um Ada muss man sich am Schluss keine Sorgen machen. Das Gras unter ihren Füßen steht nicht nur für ihre Freiheit und körperliche Beweglichkeit, sondern ist auch eine Metapher für ihre innere Sicherheit. Sie hat am Ende festen Boden unter ihren Füßen.